

An Frau
Stefanie Seiler
Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer
Maximilianstr. 100

67346 Speyer

FDP-Stadtratsfraktion

Bianca Hofmann
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Am Woogbach 18
67346 Speyer

Telefon 0 62 32 – 6983850
E-Mail bhofmann@fdpspeyer.de

25.08.2021

Prüfantrag bezüglich der Einführung von MoD – Mobility on Demand - als ergänzendes ÖPNV-Angebot im Speyerer Stadtgebiet – flexible Mobilität für die Innenstadt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die FDP-Fraktion möchte für die Stadtratssitzung am 16. September 2021 folgenden Prüfantrag zur Abstimmung stellen und bittet um Aufnahme in die Tagesordnung:

Der Stadtrat der Stadt Speyer möge beschließen:

Die Verwaltung der Stadt Speyer wird beauftragt zu prüfen, wie MoD – Mobility on Demand – als ergänzendes Mobilitätsangebot zum ÖPNV in Speyer, zeitnahe umgesetzt werden kann.

Gerade auch im Rahmen der Neuvergabe und Neuaufstellung des ÖPNV für das Stadtgebiet in Speyer bietet es sich an, den Verkehr und seine Abläufe „neu“ zu denken und ergänzende Strukturen, die zukunftsfähig sind, zu integrieren.

Wir als FDP-Fraktion sehen im MoD zwar ein kleines aber wichtiges Puzzleteil für die künftige Verkehrsgestaltung in Speyer.

Die FDP Speyer steht weiterhin für eine gute Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto – jedoch muss es nicht immer das eigene sein! Die Präsentation des in Neustadt an der Weinstraße nun integrierten Moduls „Mobility on Demand“, hat uns von den Möglichkeiten und Perspektiven her begeistert. Es geht darum, dass neben dem ÖPNV ein weiteres attraktives Angebot für Mobilität auch diejenigen zum „Umsteigen“ bewegt, die individuelle und flexible Mobilität schätzen. Eine Präsentation fügen wir diesem Prüfantrag bei. Insbesondere die vielen „Abholstationen“, die einfache Nutzung und Anfrage über eine App, welche noch auf die mögliche Nutzung des ÖPNV's verweist, die einfache Buchung und Bezahlung der Fahrt über die App (egal ob ÖPNV oder MoD) und auch die Möglichkeit, Abend- und Nachtfahrten über MoD im Stadtgebiet anzubieten, sehen wir als gutes Angebot. Dieses Konzept kann von in Speyer tätigen Taxiunternehmen, oder aber von anderen

Anbietern angeboten werden. Es muss nicht zwingend durch die Verkehrsbetriebe angeboten werden.

Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang noch der Hinweis, dass für den gewünschten Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel ein guter Mix aus ÖPNV und individuelleren Lösungen wie u. a. MoD wichtig ist. Keine Verbote – sondern neue überzeugende Angebote! Auch würde ein MoD die bereits angestoßene Diskussion zu nächtlichen Transportmöglichkeiten für die Bürger in Speyer lösen.

Das vorliegende Konzept wurde rein privatwirtschaftlich umgesetzt – dies würde bedeuten, dass keine Zustimmung der ADD notwendig wäre.

Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass in dem beiliegenden Konzept automatisch Werbung für den ÖPNV Verkehr gemacht wird. Es soll also keine Konkurrenz zum ÖPNV sein – vielmehr eine sinnvolle Ergänzung.

Die Daseinsvorsorge des bestehenden und neu zu planenden ÖPNV muss selbstverständlich jederzeit unabhängig vom MoD gewährleistet sein und insofern der MoD als ergänzendes Angebot integriert werden. Entscheidend für uns wäre bei der Zulassung einer privatrechtlichen Betreibergesellschaft, dass der Zustimmungsbedarf der Kommunalaufsicht ADD zu einem solchen Projekt entfallen würde.

Da es für Mobility-on-Demand kein Standardmodell gibt, wären wichtige Aspekte zu beachten und eine passende Tarifstruktur für einen MoD zu klären, um keine gezielte Konkurrenz zum ÖPNV darzustellen. Auch hier hilft sicherlich der Blick auf bereits bestehende Systeme. Die notwendige Unterstützung für ein solches Projekt bedingt, dass durchgängig alle relevanten Akteure der Stadt mit einzubeziehen sind, von der Verwaltung und deren Ratsgremien, Stadtwerke, Fahrdienstunternehmen bis zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Mit den besten Grüßen

Ihr
Mike Oehlmann
Fraktionsvorsitzender der
Freien Demokraten SPEYER – FDP

Ihre
Bianca Hofmann
stv. Fraktionsvorsitzende der
Freien Demokraten SPEYER – FDP